

**Tierschutzverein Marsberg
und Umgebung e.V.**

Lange Straße 33, 34431 Marsberg
Tel. 0 29 94 / 90 83 72
oder 01 51 191 117 17
www.tierschutz-marsberg.de

Helfen Sie uns, damit wir helfen können.

Spendenkonto:

IBAN: DE30 4765 0130 0000 0409 23

BIC: WELADE3LXXX

Weil jedes Leben zählt!



Usko und Vucko

Usko und Vucko - zwei Brüder - und die Schäferhündin Martha

**November 2018: Tierschützer sind 4.000 km gefahren,
um drei Hunde aus Montenegro zu retten**

Vucko und Usko sind junge Schäferhund-Mischlingsrüden, sie wurden als Welpen in den Bergen gefunden.

Montenegro ist ein Land mit einer imposanten Gebirgslandschaft. In den weitläufigen Gebirgen werden immer wieder Hunde entdeckt, die dort entweder ausgesetzt oder geboren wurden. Vucko und Usko wurden gemeinsam gefunden, total abgemagert und am Ende ihrer Kräfte, Tierschützer nahmen sie mit nach Hause.

Nach Hause? Das bedeutet, dass alle Hunde in Zwingern und Käfigen sitzen, manche sogar ohne Hütten, die Käfige ohne ein schützendes Dach.

Eine Tatsache, die uns jetzt im Winter besonders belastet. Die Temperaturen, die dort herrschen, sind mit unseren Minusgraden nicht vergleichbar. Die Winter sind extrem hart und geschwächte Tiere überstehen die Wintermonate nicht. Ein älterer Dorfbewohner baut jetzt in unserem Auftrag 5 isolierte Hundehütten. Aber für alle Tiere werden die nicht reichen. Kleinere Hunde verkriechen sich dann zu mehreren in den Schutz der Hütten und wärmen sich gegenseitig. Über Kontakte durch das Internet haben wir von den ärmlichen Verhältnissen erfahren. Für Vucko wurde Hilfe gesucht, weil er durch einen Beißenfall verletzt war und die Wunde eiterte.

Geld für einen Tierarzt gab es nicht. Zu einem Tierarzt muss auch 200 km gefahren werden. Wir erklärten uns bereit, die Tierarztkosten für Vucko zu übernehmen. Das Elend, das sich uns bot, ließ uns nun nicht mehr los, wir planten, drei der Hunde nach Deutschland zu holen: Vucko, seinen Bruder Usko und die kranke, ca. 10 Jahre alte Schäferhündin Martha. Anfang Nov. sind die Hunde bei uns eingetroffen, die Brüder wurden in einer Hundepension untergebracht. Noch sind sie

scheu, der Schock auf die Veränderung sitzt tief, beide kennen nichts, nur die Berge und die spartanische Unterbringung bei einer Frau, die selbst bescheiden lebt, aber nicht wegschauen kann wenn es um das Elend der ausgesetzten Hunde im Gebirge geht.

Einen ganz anderen Eindruck machte die Schäferhündin Martha. Sie zeigte überhaupt keine Berührungängste. Im Gegenteil, sie suchte den engen Kontakt, schmiegte sich an Menschen, leckte Hände, suchte nur Liebe. Ihre Betreuerin: Sie war ein Engel.

Sie war? Martha wurde nur 10 Jahre alt, das war ein geschätztes Alter, denn auch sie wurde vor einigen Monaten einsam in den Bergen ausgesetzt und heute wissen wir auch warum. Martha war schwer krank, sie hatte Gesäugetumore.

Wir veranlassten von Deutschland aus, dass auch Martha zu einem Tierarzt in Montenegro gebracht wurde. Röntgenaufnahmen zeigten keine Metastasen, trotzdem wollte sie der Tierarzt nicht operieren. Die Röntgenaufnahmen wurden an uns weitergeleitet. Es fiel die Entscheidung, die Hündin in Deutschland operieren zu lassen. Auch ein privater Platz zur Aufnahme der Hündin stand zur Verfügung.

Doch Martha konnte nicht mehr geholfen werden. Die vorhandenen Röntgenbilder von ihrem Tierarzt waren 3 Wochen alt. Während der 3 Wochen wurde ihr Transport nach Deutschland organisiert und Martha sofort nach ihrer Ankunft in der Tierklinik-Hofheim vorgestellt. Das Ergebnis war niederschmetternd. Für Martha kam jede Hilfe zu spät. Neue Röntgenaufnahmen zeigten Metastasen in der Lunge. Es blieben ihr nur noch wenige Tage Lebenszeit.



Tumor bei Martha

In dieser Zeit lag sie bei ihrer Betreuerin im Arm, eng aneinander geschmiegt. Eine Hand war immer an Marthas Körper, Liebe und Ruhe wurden ihr übertragen und Martha war glücklich.

In den ihr verbleibenden Stunden saß sie auch entspannt und zufrieden in der Sonne auf der Terrasse. Es war ein Glück nur für Stunden, aber war womöglich für diese Hündin das größte Glück, das sie je erfahren durfte. Alle beteiligten Personen konnten es nicht fassen, als Martha erlöst werden musste. Dieser verdammte Krebs hat sie auf dem Gewissen.

Der einzige Trost der bleibt: Sie mußte nicht in Montenegro, auf ihrer Liegefläche aus Pappe, sterben und sie mußte dabei nicht jämmerlich ersticken.



Martha in Montenegro

Wir nannten ihn **ERIC**

Zwei Tage voller Sorgen um einen Schäferhund auf einem LKW Parkplatz zwischen Deutschland und Italien. Dann erreichte uns die Nachricht: „Wir haben ihn, er befindet sich im LKW, ich bin auf dem Weg nach Deutschland“

Zuvor dramatische Stunden.

Auf einem Parkplatz betteln zwei Straßenhunde um Nahrung. Einer der Hunde, ein alter Fox Terrier, wird von einem LKW überfahren und ist tot. Der dunkle Schäferhund rennt in Panik davon. Deutsche LKW-Fahrer lässt das Geschehen nicht kalt, sie suchen den Hund, stundenlang und schließlich mit Erfolg. Einer der Fahrer hebt den Hund in seinen LKW



und befördert ihn bis zu seinem Standort in Süddeutschland. Im Auto macht es sich der Hund gemütlich, liegt entspannt neben dem Fahrer. Während der Fahrt wird Kontakt zu unserem Verein aufgenommen und der Hund in Ingolstadt übergeben. Das Alter des Hundes wird auf 12 Monate geschätzt, inzwischen haben wir ihn chippen und auch impfen lassen, denn für Eric, wie wir ihn genannt haben, suchen wir ein neues Zuhause. Der freundliche Hund zeigt viel Vertrauen, er war einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort und traf den richtigen Menschen „mit Herz“.



Hendry & Daniela aus der Ostslowakei ...

... dort versinken die Hunde im Schnee

Beide Hunde kamen rechtzeitig vor dem Wintereinbruch zu uns. Die Lebensverhältnisse an der Grenze zur Ukraine sind hart, Tiere vegetieren dahin in Nässe und Schlamm. Schwache Tiere sterben. Die Bemühungen, vielen Tieren das Überleben zu ermöglichen führen dazu, dass mit ausländischen Vereinen Kontakt aufgenommen wird. Jeder Hund, der ins Ausland reisen darf, macht Platz für einen armen Hund von der Straße. Daniela und Hendry mussten nach ihrer Ankunft gegen eine Zeckeninfektion behandelt werden. Hendry traf es noch schlimmer, er hatte zusätzlich noch Herzwürmer. Zur Herzwurmbehandlung brachten wir ihn in eine Klinik. Inzwischen fanden beide Hunde ein liebevolles Zuhause.

Hendry und Daniela – sie haben ihr Glück gefunden !



Die kleine **Anna**

gefunden am Waldrand in der Nähe von Marsberg

Sie war blind und orientierungslos, als Spaziergänger sie fanden. Wir brachten die hilfebedürftige Hündin zu unserem Tierarzt. Im ersten Moment sah es so aus, als würde die kleine Jack Russel Hündin die erste Nacht in der Praxis nicht überleben. Sie wurde sofort untersucht und der Verdacht auf eine chronische Diabetes bestätigte sich. Allerdings war sie am Morgen danach noch am Leben und es ging ihr anscheinend besser. Infusionen und Medikamente halfen ihr wieder auf die Beine, sie wurde von Tag zu Tag munterer. Jeder wollte nur noch, dass sie am Leben blieb. Und das wollte Anna dann wohl auch, sie wechselte in eine private Pflegestelle in der sie bleiben darf. Regelmäßig muss sie zum Tierarzt zur Kontrolle. Wir haben die Verantwortung für die Kleine übernommen und tragen die Tierarztkosten.



RUMÄNIEN

Wir reagierten auf einen dramatischen Aufruf im Internet.

19 Hunde in Todesgefahr, in demütiger Haltung, Augen voller Angst, lagen sie dicht aneinander gekauert, für eine Entscheidung, sie vor dem Tod zu bewahren, blieb nur eine Nacht.

Mit der finanziellen Unterstützung von Tierfreunden konnten wir die Hunde retten und für einige Wochen die

Unterbringung in einer Hundepension bezahlen.

Wir waren emotional so eingebunden, dass wir uns von den Schicksalen nicht mehr lösen konnten. Wir retteten weitere 20 Hunde unmittelbar vor dem Einschlafen. Alle Tiere wurden später von einem in Rumänien ansässigen Tierschutzverein übernommen.



Ein gefährliches Leben an der Straße

**Ohne Mutter ausgesetzt:
5 junge Welpen, ganz allein,
ein Leben im Straßengraben.**

Es kam wie es kommen musste, zwei wurden überfahren, die drei überlebenden Welpen wurden von kroatischen Tierschützern in Sicherheit gebracht. Wir erklärten uns bereit, die muntere Bande zu übernehmen. Es sind fröhliche Hunde, ohne Angst, sie vertrauen den Men-

schen, sie sind es gewohnt, mit anderen Hunden zu spielen. In einer Hundepension wurde ein Kinderzimmer eingerichtet. Jule, Jana und Luca befinden sich in Deutschland, für eines der Tiere hat sich eine Vermittlung ergeben. Noch sind die drei zusammen und kloppen sich, es wird Zeit, dass sich die Situation entspannt. Wenn alle noch vor Weihnachten ein eigenes Körbchen finden würden, wäre das ein Weihnachtsgeschenk.

Lena

Hilfe - wohin mit einem Hund mit einem gebrochenen Bein?

Ein ausgesetzter Hund in Kroatien, von einem Auto angefahren, schrie auf der Straße vor Schmerzen.

Die erst 10 Monate alte Schäferhündin wurde zu einem Tierarzt gebracht, geröntgt, ein doppelter Beinbruch und eine Fleischwunde wurden festgestellt. Operiert werden musste sie in einer Klinik in Zagreb, das war nicht gerade in der Nähe, ca. 250 km entfernt! Aber hilfsbereite Menschen finden sich überall, auch im Ausland, und als wir anboten, die Kosten für diesen Aufwand zu übernehmen, wurde Lena nach Zagreb gebracht. 810,00 Euro für die OP und einen anschließenden 3-wöchigen stationären Aufenthalt werden Ende Dezember fällig. Aber wir vertrauen auf unsere Weihnachtsspenden, dem jungen Schäferhund musste geholfen werden!



Bella - eine Schnauzermischlingshündin besitzerlos in Marsberg gefunden

Es muss nicht immer ein Schäferhund sein. Jeder Hund in Not braucht Hilfe.

Deshalb erklärten wir uns sofort bereit, für die Hündin zu sorgen. Noch befindet sie sich in einer Hundepension, aber da sie so lieb ist, mit jedem Hund gut klar kommt hoffen wir, auch für Bella noch vor Weihnachten eine liebe Familie zu finden.

Seit über 20 Jahren setzen wir uns unermüdlich für Tiere, insbesondere für Schäferhunde, aus ganz Europa ein. Es sind die Allerärmsten um die wir uns bemühen, mit Schicksalen die unter die Haut gehen. Es ist ein Kampf, immer wieder, ein verzweifelter Kampf um Rettungen. Rettungen von der Strasse, aus Tötungen, von Müllkippen, aus Wäldern und Gebirgen. Immer öfter stoßen wir an Grenzen, doch wir gehen es an, immer wieder und genau das werden wir weiterhin tun, so lange wir können, geben wir alles. **Danke, immer wieder nur danke, für jahrelange Verbundenheit, für liebe Worte und Spenden!**

Herzliche Grüße vom Team des Tierschutzverein Marsberg e.V.

Elke Heinemann – Peter Schreckenberg

Schäferhundrüde Bix

Er rührte uns zu Tränen.

Der Schäferhund befand sich in einer der schlimmsten Tötungen in Serbien. Der Hinweis, dass dort die Tiere erschlagen würden und sich auch vor Hunger gegenseitig auffressen veranlaßte uns, sofort zu handeln. Wir hatten es mit einem Hund zu tun, der verzweifelt war, der nur aus Fell und Knochen bestand.

Die Situation war dramatisch, denn er sollte in wenigen Stunden getötet werden. Hinzu kam, dass die Tierschützer sich nicht sicher waren, ob ihnen der Hund überhaupt übergeben würde. Am Abend liefen die Telefone heiß. Serbische Tierschützer sicherten uns zu, sich am Morgen sehr früh an der Einrichtung einzufinden, bevor der Tierarzt zur Euthanasie kam. Wir möchten nicht wissen, wie viele Tiere an diesem Morgen daran glauben mussten.

Es gelang tatsächlich, den Schäferhund Bix zu retten, der unmittelbar danach zu einem Tierarzt gebracht wurde. Sein Alter wird auf ca. 15 Monate geschätzt. Wir bezahlen die Kosten für den Tierarzt und auch für die Pension, in der er jetzt aufgepäppelt wird. Wenn er über den erforderlichen Impfschutz verfügt, wird Bix zu uns kommen. Es grenzt an ein Wunder, dass dieser Hund noch lebt. Selten gelingt es Tierschützern, Hunde, die zur Euthanasie vorgesehen sind, noch zu retten. So groß, wie die Erleichterung über diese Rettung ist, zurück bleibt die Trauer um all jene, die weiter dahin vegetieren müssen unter so schrecklichen Bedingungen, dass jeder Tod eine Erlösung von diesen Qualen bedeutet. So schlimm wie sich das anhört.





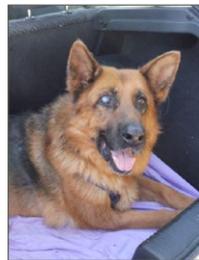
Aldo, Ungarn



Alina, Kroatien



Amon, Griechenland



Amur, Türkei



Asia, Türkei



Astra, Bosnien



Benny, Rumänien



Bini, Kroatien



Bruno, Rumänien



Dino, Slowenien



Daniela, Slowakei



Eric, Italien



Erik, Deutschland



Gretta, Frankreich



Hendry, Slowakei



Hera, Türkei



Hope, Bosnien



Jana, Kroatien



Javotte, Frankreich



Jaymy, Frankreich



Joli Coeur, Frankreich



Kira, Rumänien



Lada, Russland



Lea, Rumänien



Leesi, Rumänien



Lena, Serbien



Linda, Deutschland



Lord, Deutschland



Lordie, Kroatien



Luna, Deutschland



Luna, Deutschland



Mascha, Serbien



Max, Frankreich



Max, Rumänien



Nela, Kroatien



Nelly, Rumänien



Orman, Türkei



Rea, Kroatien



Rita, Kroatien



Roxy, Deutschland



Rüzgar, Türkei



Sarah, Rumänien



Snoopy, Deutschland



Tango, Österreich



Thiago, Frankreich



Toby, Bosnien



Una, Kroatien



Zohar, Frankreich

Wir haben
2018 ein
neues
Zuhause
gefunden!